

Schülerinnen und Schüler berichten über ihren Schulbesuch:

Ein Jahr in den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung an der Käthe-Kollwitz-Schule

Wir berichten über unsere Erfahrungen an der Käthe – Kollwitz - Schule im Schuljahr 2014 / 2015. Wir sind eine Klasse mit dem beruflichen Schwerpunkt Kosmetik / Pflege.

Der erste Schultag

In der ersten Schulwoche sind alle neuen Schülerinnen und Schüler in die Schule gekommen und wir hatten drei Kennenlertage. Wir sollten die Berufe an der Käthe kennen lernen und die anderen Mitschülerinnen und Mitschüler in den Klassen. Dazu haben wir viele Spiele gemacht. Dann musste entschieden werden, welches Berufsfeld zu uns passt. Es gibt Kosmetik mit Textil, Kosmetik mit Altenpflege und die Arbeit im Bistro. Die Lehrerinnen haben getestet, was wir schon können und was zu uns passt. Natürlich wurden alle auch gefragt. Ich persönlich habe Pflege gewählt. Jetzt bin ich zufrieden mit der Wahl. (N.Y.)

Kosmetikunterricht

Der Kosmetikunterricht ist sehr schön und interessant, denn wir haben dort viele praktische Sachen gelernt. Wir haben Handmassagen gemacht und Nägel lackiert. Wir haben viel über unsere Haut gelernt und wie man die Haut am besten pflegt. Am besten hat mir die Nagelpflege gefallen. (S.A.)

Pflegeunterricht

Wir hatten in diesem Schuljahr acht Stunden in der Woche Pflegeunterricht. Wir haben viel über alte Menschen gelernt. Dazu gehört auch, wie man mit demenzkranken Menschen umgeht, das heißt, wie man diesen Menschen hilft, damit sie ein möglichst angenehmes Leben führen können. Da nicht alle aus der Klasse in Deutschland aufgewachsen sind, haben wir auch viel über deutsche Traditionen gelernt, damit wir uns besser mit den älteren Menschen unterhalten können. Am besten hat mir gefallen, dass wir alles praktisch ausprobiert haben. Zum Beispiel die Arbeit am Pflegebett, ein Fußbad zu machen oder einen Lippenpflegestift herzustellen. Im Januar kam eine Rettungssanitäterin vom Deutschen Roten Kreuz und hat den Kurs „Sofortmaßnahmen am Unfallort“ mit uns gemacht. Als wir uns gegenseitig die Zähne putzen mussten, hat uns das nicht so gut gefallen. (M.G.)

Ausflug nach Köln

Im Dezember sind alle Klassen nach Köln gefahren. Zwei Klassen sind in das Käthe-Kollwitz Museum gegangen und die anderen beiden Klassen haben das Schokoladen- Museum besucht. Danach haben wir uns wieder auf dem Domplatz getroffen. Manche sind auf den Kölner Dom geklettert und manche waren einkaufen. Aber das Wetter war nicht schön, es gab viel Regen und Wind. Wir waren auch auf dem Weihnachtsmarkt. Es hat mir besonders gut gefallen, etwas mit allen Klassen zusammen zu unternehmen. (S.A.)

Schülerpraktikum beim Friseur

Mein Praktikum war beim Friseur. Ich interessiere mich für den Beruf. Es hat mir

sehr gut gefallen, mit den Kunden zu arbeiten. Ich durfte auch schon Haare waschen.

Meine Klassenkameraden hatten andere Praxisorte, zum Beispiel beim Kinderarzt, im Altenheim, im Reisebüro oder im Lebensmittelladen. Auf dem Bild kann man gut erkennen, was für die Arbeit im Lebensmittelladen wichtig ist. (I.I.)



Klassenfahrt nach Frankfurt

Wir waren im Mai 2 Tage lang auf Klassenfahrt in Frankfurt. Wir sind mit dem Zug nach Frankfurt gefahren. Am ersten Tag hatten wir paar Stunden Zeit, die Stadt auf eigene Faust kennen zu lernen. Später sind wir Schiff gefahren. Abends sind wir Döner essen gegangen. Am zweiten Tag haben wir eine Ausstellung über Anne Frank besucht; wir haben sehr viel über ihr kurzes Leben erfahren. Da einige unserer Mitschüler selber aus ihren Heimatländern fliehen mussten, war dieser Ausflug eindrucksvoll für uns. Danach haben wir Frankfurt von oben gesehen, denn wir sind mit dem Fahrstuhl auf den Main-Tower gefahren. Zum Schluss sind wir in den Zoo gegangen. (B.Ö.)

Wie die Prüfungen gelaufen sind?

Am 12. Juni haben wir unsere erste Prüfung in Deutsch geschrieben. Ich muss persönlich sagen, dass ich mich einen Monat aufgeregt habe und ich war gespannt darauf. Am Prüfungsmorgen hatte ich ganz starke Zahnschmerzen und ich hatte Angst, dass ich die Prüfung nicht schreiben könnte.

Am Morgen wir sind alle pünktlich gekommen und Frau Sommer-Klingauf hat die Prüfungsaufgaben im versiegelten Umschlag mitgebracht. Den hat ein Schüler aufgemacht und Frau Sommer-Klingauf hat uns die Prüfungsbögen ausgeteilt. Als ich die Prüfungsaufgaben angeguckt habe, ist mir aufgefallen, dass ich mich auf die Prüfung gut vorbereitet hatte. Unsere lieben Lehrerinnen Frau Weiss und Frau

Greifelt hatten die Aufsicht und haben uns motiviert. Leider habe ich die Prüfung nicht so gut geschrieben, wie ich es erwartet habe. Am Montag, den 15. Juni haben wir unsere Mathe-Prüfung geschrieben. Wie beim ersten Mal sind wir pünktlich gekommen. Ich hatte immer noch Zahnschmerzen, aber auch auf die Mathe-Prüfung waren wir gut vorbereitet.

Am Dienstag, den 18. Juni haben wir unsere Englisch-Prüfung mit Herrn Beutler geschrieben. Ich war zufrieden, denn wir hatten genug Zeit, um alle Aufgaben zu beantworten.

Am Montag, 22. Juni haben wir unsere letzte praktische Prüfung gehabt. Hier mussten wir nix schreiben, sondern wir haben praktisch vorgeführt, was wir im Pflegeunterricht und bei den Besuchen im Altenpflegeheim gelernt haben. Zum Schluss will ich mich bei allen meinen Lehrerinnen und Lehrern bedanken, denn sie haben uns in diesem Jahr viel beigebracht. Sie haben uns immer wieder motiviert, weiter zu machen und nicht aufzugeben. Ich werde nächstes Jahr diese Klasse und meine Lehrerinnen und Lehrer vermissen, aber ich bin froh, dass ich was Gutes gelernt habe. (N.Y.)

Was ist die „Diakonie“?

Wir gehen alle 2 Wochen in das Haus Königsberg der Königsberger Diakonie, wir sagen einfach „Wir gehen in die Diakonie“.

Dort nur leben nur alte Menschen.

Wir machen für die Menschen Handmassagen.

Wir lackieren den alten Damen die Nägel.

Wir sprechen mit den alten Menschen.

Wir spielen mit ihnen „Mensch ärgere dich nicht“.

Ich finde, das macht den alten Menschen Spaß und uns auch. (M.G.)

Deutschunterricht

9 Schülerinnen und Schüler konnten im September noch nicht so gut die deutsche Sprache, weil wir erst seit Kurzem in Deutschland leben. Darum wurde für uns ein Extra – Deutschkurs angeboten.

Über unsere Deutsche – Lehrerin:

Wie sie ist? Sie ist nett, höflich und freundlich. Sie spricht deutlich mit uns und sie erklärt alles, wenn wir es nicht verstanden haben. Sie ist eine gute Lehrerin. (M.C.)

